

Berlin, Afrika und jetzt Augsburg

Streetwork Marc Feierabend ist für den Stadtjugendring in Oberhausen und im Bärenkeller unterwegs

VON KAREN NOETZEL

Oberhausen/Bärenkeller Den 4. Oktober 2006 wird Marc Feierabend bestimmt nie vergessen. Jener Mittwoch im vergangenen Jahr war der erste Arbeitstag des neuen Streetworkers für Oberhausen und den Bärenkeller. Und es war gleichzeitig der Tag der Geburt seines Sohnes.

Im Mai erst war der studierte Diplom-Pädagoge zurückgekehrt. Hinter ihm lagen 18 Monate freiwilliger Dienst im Tschad. „Ledig bin ich hingefahren, verheiratet kam ich zurück“, scherzt der 34-Jährige. Der schwarze Kontinent hatte auf Marc Feierabend eine große Anziehungskraft. Bereits nach dem Studium war er als Tourist sechs Monate in Westafrika unterwegs gewesen.

Während des Freiwilligen Dienstes unterrichtete er in einer Grundschule der Hauptstadt N'Djamena die Grundfächer und Musik, organisierte Nachmittagsangebote für die Schüler und leistete Erziehungsarbeit zur Gewaltfreiheit. Alles frei nach dem Motto „Lieber die Tamtamtrommel schlagen als seinen Nachbarn“. Zwischen den Afrika-Aufenthalten arbeitete Marc Feierabend unter anderem als Erziehungsbeistand im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Osten. „In dieser Zeit konnte ich frei experimentieren und mir als zweites Standbein die Musik schaffen.“

Oberhausens neuer Streetworker absolvierte eine Jazz-Ausbildung auf dem Saxophon. Der radelnde Streetworker verheimlicht nicht,

dass er in Oberhausen einige soziale Brennpunkte entdeckt hat, beispielsweise den Hettenbach-Park. „Dort hält sich zeitweise schon eine eigenartige Klientel auf.“ Drogen-spritzen würden achtlos „entsorgt“ oder „Hartz IV versoffen“. Ein „hartes Pflaster“ seien der Container am Meierweg – die Selbstverwaltung der Jugendliche funktioniere aber gut – sowie die Bereiche Eschenhof und Tauscherstraße.

Kampf um Container für den Bärenkeller

Im Bärenkeller seien Streetwork und Jugendarbeit „massiv notwendig“. Für Jugendliche gebe es in dem Stadtteil vor allem während der Wintermonate keine Räumlichkeiten. Und viele Bürger würden die Jugendlichen am liebsten in eine

schalldichte Tiefgarage wegsperren, sagt er. Marc Feierabend kämpft deshalb um einen Container für die Jugendlichen. „Wir sind zur Zeit im Gespräch.“ Als Standort könnte sich der Streetworker den Bolzplatz an der Hirblinger Straße vorstellen.

Einer der wichtigsten Orte für Marc Feierabend ist der Internetteff „Netage“ im Drei-Auen-Bildungshaus. Und im Jugendzentrum H₂O hat der Streetworker Musik und Sozialarbeit zusammengebracht. „Wir haben die Band ‚The Same Generation‘ aufgezogen.“ Selbst absolvierte Oberhausens neuer Streetworker eine Jazz-Ausbildung auf dem Saxophon. Zusammen mit Hörtleiter und Musiker Peter Eisenberger begeistert Marc Feierabend als Drei-Auen-Duo immer wieder aufs Neue.



Streetworker Marc Feierabend (2. v. li.) ist, wie seine Berufsbezeichnung verrät, viel auf der Straße unterwegs, um mit Jugendlichen zu sprechen.

Foto: Noetzel

Buch hält Einzug in Lebenswelt der Kinder

Lesemarathon Grundschüler präsentieren im Drei-Auen-Bildungshaus eigene Geschichten

Oberhausen | noet | Stolz und mit strahlenden Gesichtern präsentierten die jungen Oberhauser im Grundschulalter ihren Eltern ihre Sammlung eigener Geschichten. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt: Erzählt wurde von Osterhasen-Abenteuern, verschwundenen Ostereiern, Igel, kleinen Hexen, „Autobahnrasern“, Skateboardern oder langweiligen Tagen.

Das kreative Schreiben und Bebildern gehörte zu einem vielseitigen, dreitägigen „Lesemarathon“, den Stadtjugendring-Mitarbeiterin Eva Hartmann gemeinsam mit Hortleiter Peter Eisenberger und der Ehrenamtlichen Marianne Vuckovic im Bürgertreff des Drei-Auen-Bildungshauses organisiert hatte.

„Mit diesem kleinen Ferienprogramm wollen wir das Buch ins Bewusstsein rufen“, sagte Eva Hartmann. Weg vom passiven Fernsehen oder Computer, hin zum aktiven Bücherlesen und darüber hinaus, so lautete die Devise der Veranstaltung.

Durch die Veranstaltung sollten

die Kinder das Medium Buch für sich entdecken. „Wir sind von den Leseleistungen der Kinder überrascht“, freute sich Eva Hartmann.

Auf vielfältige, spielerische Weise hielt das Buch im Bürgertreff Einzug in die Lebenswelt der Kinder. Jeder durfte sein Lieblingsbuch vorstellen. Es wurden Geschichten aus „Wir Kinder aus Bullerbü“ vorgelesen. Mit Marianne Vuckovic wurde ein Märchen getanzt. Besonderen Spaß hatten die kleinen Leseratten an Peter Eisenbergers Workshop „Klanggeschichte“. Mit Orff-Instrumenten vertonten sie Sven Nordqvists „Ein Feuerwerk für den Fuchs“.

Lindgren-Nacht im Sommer

Im Sommer will sich der Oberhauser Bürgertreff am städtischen Ferienprogramm „Tschamp“ beteiligen. Geplant sei die dreitägige Veranstaltung „Lesespaß“, so Eva Hartmann. Dazu gehöre eine Astrid-Lindgren-Nacht mit Filmvorführungen und Übernachtung im Drei-Auen-Bildungshaus.

„WILKEUCH VON Begegnungen statt.“

Am Mittwoch, 9. April, treffen sich die Senioren ab 14 Uhr im Haus Emmaus zum gemütlichen Beisammensein, und am Donnerstag, 10. April, trifft sich ab 19.30 Uhr die Junge Gruppe des Frauenbundes zum Thema „Wechseljahre“.

Am Sonntag, 6. April, gestaltet der Volksmusikkreis Laudate Dominum Augsburg den 19-Uhr-Gottesdienst mit einer neu einstudierten Messe.

St. Joseph

Am Samstag, 5. April, findet im Pfarrheim, Tobias-Maurer-Straße 19, ab 14 Uhr ein Kegeln mit Firmlingen statt.

Am Mittwoch, 9. April, findet im Pfarrheim ein Seniorennachmittag mit Wunschkonzert statt.

BÄRENKELLER

St. Konrad

Am Samstag, 5. April, findet im Pfarrsaal ab 15.30 Uhr ein Seniorennachmittag mit dem Thema „Der Jakobsweg“ statt. Ab 19.30 Uhr beginnt der Abend mit Blasmusik der Kapelle der Stadtwerke Augsburg zu Gunsten des „Fördervereins für Soziales in St. Konrad“.

Während des 10-Uhr-Gottesdienstes am Sonntag, 6. April, findet im Meditationsraum eine betreute „Kinderpredigt“ statt, um 14 Uhr beginnt der Sonntagstreff im Sozialzentrum, Amselweg 32.

Am Dienstag, 8. April, beginnt um 19 Uhr die Eucharistische Anbetung und ab 20 Uhr findet eine „Spurensuche“ im Giebelzimmer statt.

Am Mittwoch, 9. April, beginnt die Bibelrunde um 20 Uhr, ebenfalls im Giebelzimmer.

Am Freitag, 11. April, findet im Sozialzentrum ab 14 Uhr ein Spielenachmittag für Senioren statt.

ANTONSVIERTEL

Post SV Telekom

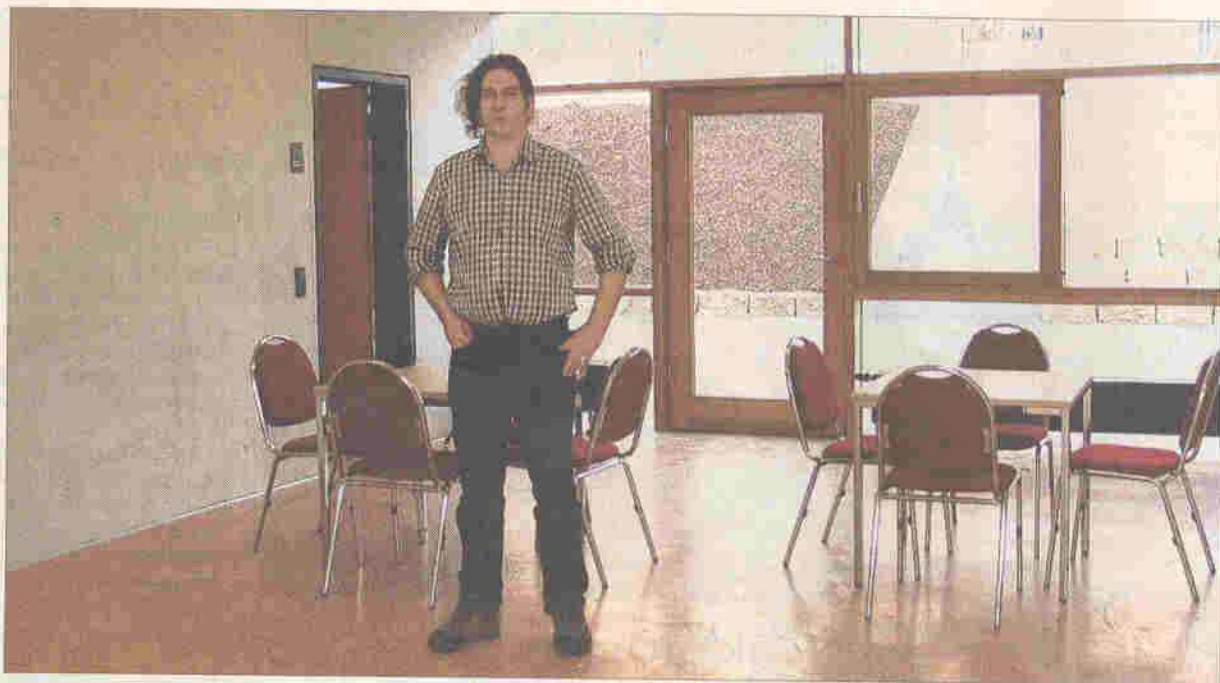
Die Judoabteilung des Post SV Telekom Augsburg bietet wieder einen Anfängerkurs für Kinder an. Dieser findet jeweils montags von 17 bis 18.30 Uhr in der Wittelsbacher Schule, Elisenstraße 5, statt. Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer 0160/97216866.



Eva Hartmann vom Stadtjugendring (links), Hortleiter Peter Eisenberger und Marianne Vuckovic organisierten den dreitägigen Lesemarathon für Grundschulkinder aus dem Quartier.

Koordinator Peter Eisenberger hilft gerne, wenn Einzelpersonen, Vereine oder Organisationen den Bürgertreff in der neuen Drei-Auen-Schule als Ort der Begegnung nutzen wollen. Auf etwa 135 Quadratmetern finden 100 Besucher Platz.

Bild: Karen Noetzel



Ein Zentrum für Begegnungen

Bürgertreff an der Drei-Auen-Schule nimmt Gestalt an – Oberhauser wollen sich engagieren

Oberhausen (noet). Voller Erfolg für das erste Treffen zum Thema „Bürgertreff“ in der Drei-Auen-Schule. Koordinator Peter Eisenberger konnte rund 45 Vertreter verschiedener Institutionen, Vereine, Projekte und Netzwerke begrüßen.

Auf das Beste verköstigt von „Fünf Sterne für Oberhausen“ und moderiert von Roland Eichmann vom LOS-Projekt „Netzwerk On(e)“, erhielten die Interessierten, darunter AIB (Ambulante Intensive Begleitung), AIP, Arge Oberhausen, IBB (Initiative Beratung und Begegnung), DJK West, gfi (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration), diverse Kitas, die Martinschule, die Medienstelle, die Seniorenfachberatung, das Evangelische Bildungswerk, Sozialpaten, das Spielmobil, St. Martin oder der türkische Bildungs- und Kulturverein aus der Eschenhofstraße, die Gelegenheit, sich in einer Vorstellungsrunde zu präsentieren und ihre Wünsche

an einen Bürgertreff zu äußern. „Der Bürgertreff ist kein Bürgerbüro, das zu bestimmten Öffnungszeiten eine Beratung anbietet“, stellte Peter Eisenberger klar. Der Bürgertreff sei vielmehr ein räumliches Angebot an Gruppen und Einzelpersonen, das mittel- und langfristige zu einem Zusammenhalt im Stadtteil führen möge.

Viele Möglichkeiten

„Die Schule soll ein Zentrum für Begegnungen sein“, sagte Eisenberger, der den Hort an der Bildungseinrichtung leitet. „Die Räumlichkeiten bieten viele Möglichkeiten für die Vereine.“ Aktionen wie „Kids@Oberhausen“ sollen hier ein Heim finden. So könne beispielsweise ein guter pädagogischer Zusammenhang zur Schule hergestellt werden.

Die größte Nachfrage gab es zur Turnhalle der Drei-Auen-Schule. „Sie ist nicht als normale Schul-, sondern als attraktive Vereins-

Turnhalle konzipiert“, so Peter Eisenberger. Ihre Belegung werde einiges planerisches Geschick erfordern.

Attraktiv sind auch die Räumlichkeiten für den Oberhauser Bürgertreff. Neben einem Versammlungsraum mit Foyer für etwa 25 Personen steht ein 100 Quadratmeter großer Mehrzweckraum zur Verfügung. Von Einzelnutzern werde eine Gebühr verlangt, die noch festzulegen sei. Dauernutzer sollen sich im Gegenzug sozial engagieren. „Für den Gebrauch gibt es klare Rahmenbedingungen per Vertrag“, sagt Peter Eisenberger. Und selbstverständlich werde für jeden Raum eine Kaution verlangt.

Info Nähere Auskünfte erteilt Peter Eisenberger, Hort an der Drei-Auen-Volksschule, Ahornerstraße 21, Telefon und Fax (08 21) 3 24-62 22, E-mail hort-dreiauen.kita@augsburg.de

Räumliche Stadtteilangebot ausgeweitet werden könne, hieß es.

festgestellt.

Die Perspektiven der Jakobervorstadt.

Foto: Andreas Alt



Ein Teil der abgesperrten Äußeren Uferstraße dient den Kindern und Jugendlichen zum Spielen.

Foto: Karen Noetzel

Eine Straße als Spielfläche

Oberhausen-Nord Jugendliche sollen vom Drei-Auen-Platz zur Äußeren Uferstraße gelockt werden

Oberhausen | noet | Zuletzt hatten sich die Beschwerden über spielende Kinder und Jugendliche auf dem Drei-Auen-Platz gehäuft. Der Stadtjugendring (SJR) hat reagiert.

Er deklarierte den für den Autoverkehr gesperrten Abschnitt der Äußeren Uferstraße zur Spielfläche. Ab sofort stehen ein Hockeyfeld mit Toren und ein Basketballkorb mit Freiwurfraum zur Verfügung.

Die Gruppe Kids@Oberhausen des Frère-Roger-Kinderzentrums will zusätzlich eine Hüpffläche gestalten. Die Spielgeräte werden abends weggeräumt, um für Rettungsfahrzeuge die Durchfahrt frei zu halten. „Wir wollen damit die Situation entzerren“, sagt Sabine Fischer, Leiterin des Oberhauser SJR-Jugendhauses H2O. Beim Stadtjugendring hofft man, dass die Ju-

gendlichen den alternativen Standort rege nutzen. Betreut werden sie von den Streetworkern Carolin Graf und Marc Feierabend. „Toll wären Spielplatz-Paten“, meint Sabine Fischer.

Ersatz für Provisorium

Das Provisorium in der Äußeren Uferstraße soll 2009/2010 durch einen Jugendspielplatz ersetzt werden. Auf dem Grundstück eines aufgegebenen Kleingartens sind dort Sitz-Terrassen, Kletterwand und Hangrutsche im Bereich des Wertachufers vorgesehen. Kostenpunkt: 140 000 Euro. Der Spielplatz ist Teil des Bund-Länder-Programms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“. Oberhausen-Nord wurde darin aufgenommen.